

LEITMOTIV OPER.

Der Wiener Kulturjournalist Stephan Burianek ist leidenschaftlicher Opernfan. Er hat die Zeit des Lockdowns, die ihm privat wie beruflich eine Abstinenz von der Oper aufoktroyierte, für eine Initiative genutzt: OPERN·NEWS, die OPERNLOBBY und die dazugehörige OPE[R]NTHEK.

Foto – Blattlinie © Benedikt Kobel

38

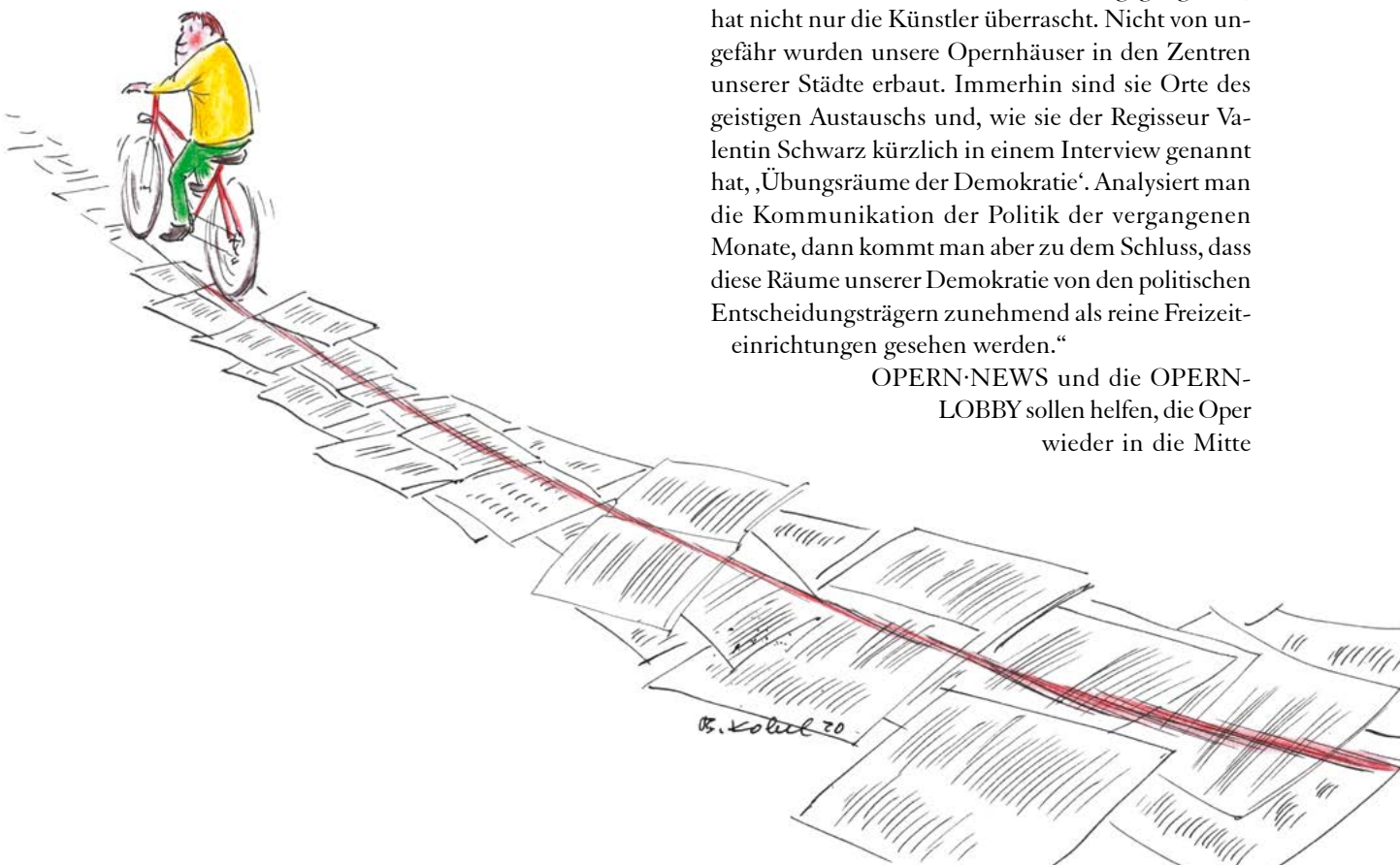
Text – Christoph Wöllner

Der erste Schritt war die Seite OPERN·NEWS. Diese Plattform soll über das Phänomen Oper auf einem hohen journalistischen Niveau – mit einem Schwerpunkt auf den deutschen Sprachraum – berichten. Kleine und mittelgroße Häuser, die trotz guter Arbeit unter einer zu geringen Wahrnehmung leiden, werden ganz bewusst berücksichtigt. Ein langfristiges Ziel ist die Dokumentation des gesamten Operschaffens im deutschsprachigen Raum. Finanziert werden soll dieses neue Online-Magazin über Abonnements durch das Publikum.

Damit einhergehend wurde die OPERNLOBBY ins Leben gerufen. Jeder Weg in den Zuschauerraum eines Opernhauses führt durch eine Lobby. Unter diesem Begriff versteht man vor allem jene Wandelgänge, die zum Parkett und zu den Zuschauerrängen führen. Die Lobby ist ein Ort des gegenseitigen Austauschs und der Diskussion. Die OPERNLOBBY soll darüber hinaus das „seelische Gemeinwohl der Gesellschaft“ fördern.

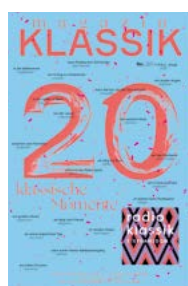
In einem Promotion-Video für seine Plattform sagt Burianek: „Die Gleichgültigkeit, mit der die Politik in ganz Europa während der COVID-Pandemie mit den Theatern und Konzerthäusern umgegangen ist, hat nicht nur die Künstler überrascht. Nicht von ungefähr wurden unsere Opernhäuser in den Zentren unserer Städte erbaut. Immerhin sind sie Orte des geistigen Austauschs und, wie sie der Regisseur Valentin Schwarz kürzlich in einem Interview genannt hat, ‚Übungsräume der Demokratie‘. Analysiert man die Kommunikation der Politik der vergangenen Monate, dann kommt man aber zu dem Schluss, dass diese Räume unserer Demokratie von den politischen Entscheidungsträgern zunehmend als reine Freizeiteinrichtungen gesehen werden.“

OPERN·NEWS und die OPERNLOBBY sollen helfen, die Oper wieder in die Mitte



einer gebildeten Gesellschaft zu rücken und bewusst zu machen, dass Kunst und Kultur zwar Geld kosten, diese „Lebensmittel“ aber von ungeheurer Wichtigkeit sind.

An OPERN-NEWS gegliedert ist die OPE[R]N-THEK, in der Publikationen von Kooperationspartnern aus der Opernbranche einer breiten Leserschaft zur Verfügung gestellt werden – so zum Beispiel das magazin KLASSIK. Das Angebot soll Schülern und Studenten bei ihrer Recherche für Referate und wissenschaftlichen Arbeiten im Bereich Musik und Theater helfen, ebenso wie interessierten Opernliebhabern eine Vertiefung in ihr Hobby und einen zusätzlichen Überblick auf das aktuelle Operngeschehen ermöglichen. Die OPE[R]N-THEK ist ein kostenloses, durch die OPERNLOBBY finanziertes Non-Profit-Service, weitere sollen folgen. Um diesen Dienst zu erweitern,



hat Burianek einen Abo-Aufruf gestartet: Ein Jahres-Abonnement wird 66,- Euro kosten, oder – wie Burianek es formuliert – „quasi einen monatlichen Kaffeehausbesuch mit Kaffee und Kuchen.“ Wer bereits vor der Einführung der sogenannten „Paywall“ (voraussichtlich Anfang Juni) ein Abo abschließt, und damit zu einem Teil der OPERNLOBBY wird, erhält einen Frühbuchebonus.



Webtipp

www.opern.news

Foto – magazin KLASSIK ist auch in der OPE[R]N-THEK vertreten. © OPERN-NEWS

Oö. Landesausstellung Steyr 2021
24. April bis 7. November

ARBEIT WOHLSTAND



MACHT

ENTGELTLICHE EINSCHALTUNG

www.landesausstellung.at

